



SHINJUKU INCIDENT

Der neue „Jackie Chan“, in China von der Zensur verboten, auf dem Asia Filmfest in der vollständigen Fassung!

Anfang der 90er Jahre: Die arme, chinesische Landbevölkerung träumt von einem besseren Leben in Japan. Viele wandern illegal im Land der Morgensonne ein, um für die Japaner die schlecht bezahlten Dreckarbeiten zu erledigen. Unter den Gestrandeten eines Flüchtlingsbootes befindet sich „Steelhead“ (Jackie Chan), ein gutherziger Bursche, der seine Verlobte sucht, die sich schon vor einiger Zeit nach Japan abgesetzt hat und seitdem nichts mehr von sich hören lässt. Prompt landet er in Tokios Vergnügensviertel Shinjuku, wo er schnell Anschluss an andere, überwiegend chinesische Einwanderer findet. Fast zwangsläufig nimmt Steelhead bald an kriminellen Machenschaften der Immigranten teil. Als er eher zufällig dem Yakuza Boss Eguchi das Leben rettet, muss er feststellen, dass seine einstige Verlobte inzwischen Eguchis Ehefrau ist. Dennoch nimmt er dessen Angebot an, Konkurrenten zu ermorden, um in der kriminellen Hierarchie schnell aufzusteigen...

Derek Yee (ONE NITE IN MONGKOK) schuf mit SHINJUKU INCIDENT seinen bisher besten Film, der allerdings, nicht nur aufgrund seines Schauplatzes, mehr mit dem harten, japanischen Gangsterfilm gemein hat, als mit dem gängigen Hongkong-Kino. Dabei sind natürlich die zahlreichen, exzellent besetzten, japanischen Gangstertypen sehr hilfreich. Allen voran: Charakterkopf Naoto Takenaka (TOKYO!), immer markant, diesmal ausnahmsweise in der Polizistenrolle. SHINJUKU INCIDENT ist zwar in erster Linie ein Big Budget-Actionthriller, skizziert aber nebenbei, ähnlich Miikes „Black Society“-Trilogie, realistisch die Situation der illegalen Einwanderer in Japan. Im Gegensatz zu Chans wenigen anderen, „ersten“ Filmen wie NEW POLICE STORY (2004), gibt es in SHINJUKU INCIDENT keine Rumbledereien oder pompös inszenierte Stunts. Jackie Chan ist weg von seinem Klamauk-Image und spielt seinen Part mit Bravour. Der Mega-Star traut sich was, und genauso der ganze Film. Weiter so, Jackie!

Set mostly in Tokyo's seamy night-hive Kabuki-cho, Derek Yee's hard-boiled, interracial gangster flick SHINJUKU INCIDENT – the opening film at the 33rd Hong Kong International Film Festival – subscribes to the same nocturnal aesthetic as his ONE NITE IN MONGKOK, but with nastier violence. Yee's tone seesaws awkwardly between didactic preaching and bleak cynicism about Darwinian human nature, and overall, the film is somber, gripping and at times achieves an epic sweep as a dark chapter on the Chinese diaspora. As Steelhead, Chan has finally moved on from his "Mr. Nice Guy" image to something more hard-edged and morally ambiguous. There are no cues for graceful acrobatic stunts, no heroic showdowns – only sudden spurts of graphic, heart-sickening violence, edited at racy speed to emphasize the viciousness. The finale explodes in a series of bone-chilling betrayals and a grand guignol that is tightly choreographed, delivering a catharsis of sorts. (Hollywood Reporter)



Derek Yee

Geboren 1957 in Hongkong. Bruder des Stars David Chiang und langjähriger Freund der Schauspielerin Maggie Cheung. Nachdem er zwischen 1975 und 1986 in über 40 Shaw Brothers Filmen mitgespielt hat, gibt er 1986 sein Regiedebüt mit

THE LUNATICS. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen VIVA EROTICA, ONE NITE IN MONGKOK und PROTÉGÉ.

■ Spielzeiten

GLORIA PALAST
Donnerstag, 05.11., 20:15 Uhr

GLORIA PALAST
Montag, 09.11., 22:15 Uhr (Wdh)

■ SHINJUKU INCIDENT

SAN SUK SI GIN, STADT DER GEWALT
Action / Crime / Drama / Thriller
Hongkong 2009 • 120 Min. • Regie: Derek Yee
Darsteller: Jackie Chan, Naoto Takenaka, Daniel Wu
Weltvertrieb: Emperor Motion Pictures • Verleih: KSM
35mm • OmeU • Erstaufführung